

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design  
**Herausgeber:** Hochparterre  
**Band:** 36 (2023)  
**Heft:** [4]: Werkplatz Spezial : Bad und Küche  
  
**Rubrik:** Das grüne Bekenntnis

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Das grüne Bekenntnis

## Welches sind die Bad- und Küchentrends 2023? Die Farbe Grün, das Material Holz — und zunehmend das Prinzip Nachhaltigkeit.

Oberflächen in mattem Schwarz, Materialien wie Holz und Marmor sowie zeitlose Eleganz: Vieles, was im vergangenen Jahr im Bereich Badezimmer wichtig war, bleibt es auch weiterhin. Zu den diesjährigen Trends zählt das Loft-Bad — als idealer Gegenpol zum hektischen Alltag. Die britischen Designer Edward Barber und Jay Osgerby liefern mit der Kollektion «Axor One» für den Armaturenhersteller Axor das minimalistische Design dazu; ihre Waschtisch- und Wannenarmaturen sowie Duschsysteme sind reduziert gestaltet und überzeugen durch ausgewogene Proportionen und samtige Oberflächen. Hinzu kommt eine Palette an farbigen Armaturen. Die sorgfältig ausgewählten gedeckten Farbtöne sind inspiriert von den Wechselwirkungen zwischen Licht und Wasser.

Grün ist eine der wichtigsten neuen Farben. Neben dunklem Anthrazit und in abgetönten Nuancen wirkt der Farnton elegant. Wenn noch einige Holzelemente hinzukommen, wähnt man sich geradezu mitten im Forst. Grün und Weiss kombiniert Sieger Design bei der zweifarbigen Badkeramik aus der Serie «Happy D.2 plus» für Duravit. Dank einer raffinierten Technologie verbindet sich die gerundete Keramik praktisch nahtlos mit dem Badmöbel.

Schwarz spielt auch weiterhin eine Rolle in der heimischen Oase. Matte Armaturen wirken edel und fügen sich optimal in verschiedene Einrichtungsstile ein — etwa die mattschwarzen «Vernis»-Duschsysteme von Hersteller Hansgrohe. Die Systeme gibt es in zwei Ausführungen: mit fliessenden, abgerundeten Formen

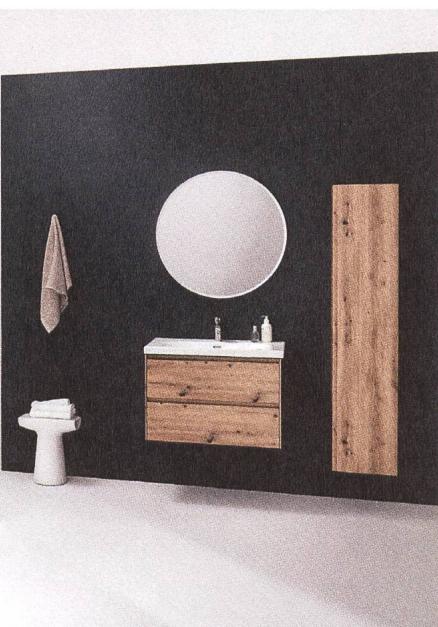
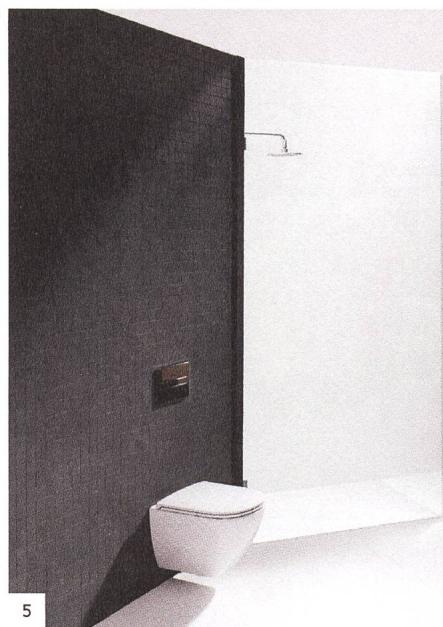
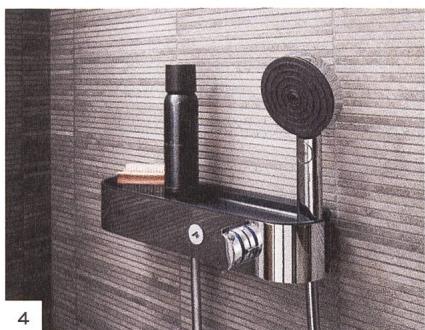
**Matte Armaturen wirken edel und fügen sich optimal in verschiedene Einrichtungsstile ein.**

und in rechteckiger Silhouette mit präzisen Kanten. Schwarz-weiße Bäder zitieren in Gestaltung und Ausstattung oft geometrische Grundformen wie Kreis und Quadrat — eine gewisse Strenge ist erwünscht.

Weiterhin gefragt sind Kombinationen mit Holz. Das natürliche Material lässt das Badezimmer warm und gemütlich wirken, das zeigt etwa die Kollektion «Lani» vom Schweizer Hersteller Laufen: Der Designer Toan Nguyen hat eine zeitlose Möbelserie entworfen, die viel Stauraum bietet. Geräuschlos schliessende Schubfächer und Türen sowie Glaseinlegeböden im Inneren der Schränke gehören zur Standardausstattung. Zubehör wie Einlegesysteme für mehr Ordnung in der

Schublade oder Handtuchhalter, die sich an den Seiten der Möbel befestigen lassen, bieten Gestaltungsspielraum. Die Möbelinnenseite in Anthrazit trifft auf eine Aussenseite aus Wildeiche, in klassischem Weiss oder in einer von 40 weiteren Farben, darunter auch metallische Töne wie Gold, Kupfer und Titan.

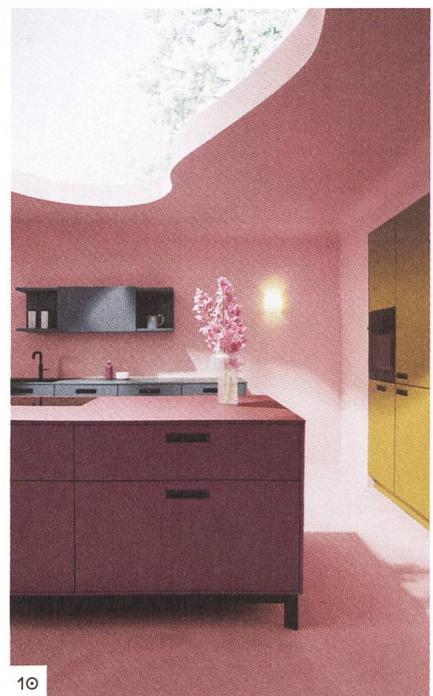
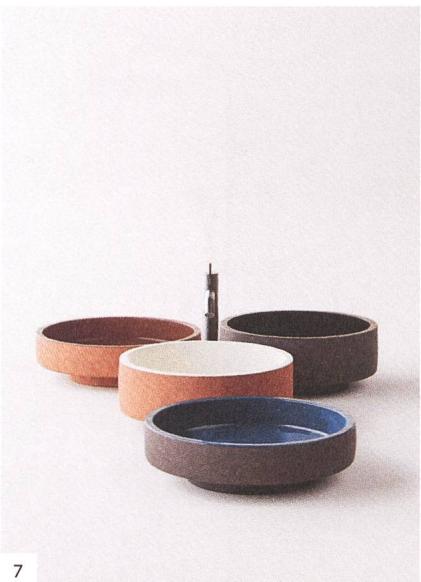
In Zukunft werden wir uns vermehrt Gedanken darüber machen, wie sich beim Wohnen Energie sparen lässt. Die Aufbereitung von Warmwasser erfordert viel Energie respektive Strom oder Gas. Die «EcoSmart»-Technologie von Hansgrohe hilft, Warmwasser zu sparen, ohne dass der Komfort darunter leiden muss. Sie integriert eine Durchflussregelung, die den Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent senkt. Zugleich wird die Wassermenge mittels verschiedener Strahlarten effizient genutzt. →



- 1 Grün gibt weiterhin den Ton an.
- 2 Die abgetönten Farben sind inspiriert von Licht und Wasser.
- 3 Mattschwarze Armaturen sind oft an geometrische Formen geknüpft.
- 4 Wassersparende Technologien versprechen ökologischen Komfort.
- 5 Oberflächen aus Holz sorgen für eine warme Atmosphäre.

- 6 Auch Oberflächen mit haptischer Wirkung und organische Farben sind beliebt.
- 7 Natürliche Materialien, handwerklich verarbeitet: So präsentiert sich das Waschbecken von Agape.
- 8 Die Modulküche schafft Flexibilität und Abwechslung.
- 9 Verschmelzung: Die Schranktüren gehen im Relief des Korpus auf.
- 10 Breite Farbpaletten ermöglichen eigenständige Kombinationen.

Fotos: zVg



→ «Solid Surface» heisst der robuste, gussfähige Mineralwerkstoff, auf dem die neue Linie «Flow» von der Schweizer Manufaktur Talsee basiert. Das langlebige Material mit der porenfreien, pflegeleichten Oberfläche sorgt für eine geschmeidige Haptik. Neben Gletscherweiss gibt es auch die Trendfarbe Clay. In Kombination mit einer Schrankfront aus gerilltem Echtholz bringt die Linie Ruhe ins Badezimmer. Das architektonisch anmutende Rillenrelief ist angelehnt an die kannelierten Säulen der Antike mit ihren Badetempeln. Zugleich symbolisiert es das Fliessen des Wassers.

Neue Oberflächen im Bad prägen auch die Aufsatzwaschbecken «Cenote» und «Cenote Lava» vom italienischen Hersteller Agape. Als Inspiration diente der Designerin Patricia Urquiola der sogenannte Cenote, eine natürliche Höhle und Süßwasserquelle, die für präkolumbianische Kulturen ein Ort von mystischer Bedeutung war. In beiden Produktserien stehen natürliche Materialien wie Ton und Lavastein sowie handwerkliche Verarbeitung im Vordergrund. Die damit verbundenen kleinen Unvollkommenheiten sind durchaus gewollt.

Auch in der Küche zeigen sich in diesem Jahr ähnliche Trends. Dunkle Küchenfronten und natürliche Materialien sind en vogue, ebenso gefragt ist Mut zur Farbe. Weiterhin präsent sind Kochinseln — vorausgesetzt, die Grösse des Raums lässt es zu. Ob nostalgisch, klassisch oder minimalistisch gestaltet, der Hauptvorteil besteht darin, dass das gemeinsame Kochen zum kommunikativen Erlebnis wird. In offenen Küchen dienen Kochinseln auch als Raumteiler, Frühstückstheke oder Buffet. Besonders gut zeigt dies der italienische

Hersteller Fantin: Die Linie «Frame Küche» bringt mit individuell gestaltbaren Modulen in verschiedenen Grössen und Farben Abwechslung in die Küchenplanung. Unterschiedliche Höhen und Breiten lassen diverse Raumlösungen zu.

Natürliche Materialien wie Holz, aber auch Beton und unterschiedliche Steinarten bleiben zeitlos und altern mit Würde. Zudem verleihen sie minimalistisch gestalteten Küchen Tiefe. In dieser Saison stehen sichtbar gemaserte Holzfronten den dunklen Küchenfronten an Modernität in nichts nach. Kombiniert werden sie mit Marmor, Beton oder Edelstahl. Immer häufiger anzutreffen sind Fronten aus vertikal strukturiertem Holz — in der Optik wie ein gut geschnittener Nadelstreifenzug. So wirken Küchen und Innenausbauten mit den «Bossa»-Fronten von Küchenbauer Leicht wie aus einem Guss; ihr Raster aus senkrechten Stäbchen verschmilzt mit dem Fugenbild der Schranktüren und Schubbladen. Die feingliedrige Struktur verleiht den Fronten aus Eiche oder Walnuss eine lebendige, dreidimensionale Wirkung. Immer mehr Hersteller bemühen sich zudem um einen nachhaltigen Einsatz des Werkstoffs Holz aus heimischer Forstwirtschaft.

Und auch in der Küche zählt Grün zu den Trendfarben. Der dunkle Farbton ist sowohl kräftig als auch dezent und verleiht der Umgebung eine ruhige Atmosphäre. Er bietet einen idealen Hintergrund für dunkle, warme Hölzer oder metallische Oberflächen und Accessoires. Man kann auch noch mehr Farbe wagen: Next 125 bietet neu 18 frische Satin- und Hochglanztöne und überraschende Kombinationen an — für farbige Küchen, die herrlich zeitgemäss wirken. ☺